

34.  (12)

1542.

SALZBURGER  
FESTSPIELE  
1941

**DIE ZAUBERFLÖTE**

OPER IN ZWEI AKTEN (VIERZEHN BILDERN) VON  
W. A. MOZART

DIRIGENT:

KARL BÖHM

REGIE:

HEINZ ARNOLD

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

LUDWIG SIEVERT

ORCHESTER:

DIE WIENER PHILHARMONIKER

# DIE ZAUBERFLÖTE

Sarastro . . . . .	Ludwig Weber
Königin der Nacht . . . . .	Lea Piltti
Pamina . . . . .	Maria Reining
Erste Dame . . . . .	Hilde Konetzni
Zweite Dame . . . . .	Dora With
Dritte Dame . . . . .	Elena Nikolaidi
Tamino . . . . .	Peter Anders
Papageno . . . . .	Dr. Alfred Pöll
Papagena . . . . .	Dora Komarek
Sprecher . . . . .	Kurt Böhme
Priester . . . . .	William Wernigk
Monostatos . . . . .	Karl Wessely
Erster Knabe . . . . .	Erika Pirschl
Zweiter Knabe . . . . .	Elfriede Trötschel
Dritter Knabe . . . . .	Anny Schneller
Erster Geharnischerter . . . . .	Wilhelm Franter
Zweiter Geharnischerter . . . . .	Franz Normann
Priester, Gefolge, Sklaven	

Bühnenbild, ausgeführt von Theaterkunstgewerbe, Berlin  
Kostüme von Theaterkunst G. m. b. H. Berlin, Schwedterstraße 9

Nach dem ersten Akt eine größere Pause

# DIE HANDLUNG DER OPER

## ERSTER AKT

Tamino hat sich in einer romantisch-märchenhaften Felsgegend verirrt und wird von einer Schlange verfolgt. Während er bewußtlos zusammenbricht, töten die Drei Damen der bösen Königin der Nacht das Ungetüm. Sie finden an dem schönen Jüngling Gefallen (Terzett) und eilen, ihrer Fürstin Bericht zu geben. Papageno, der fröhliche Vogelmensch, Verkörperung des unbekümmerten Naturburschentums, erscheint. Sein Nähern kündigt sich durch Flötenspiel an. Er singt das lustige Lied „Der Vogelfänger bin ich ja“. Tamino, wieder zum Leben erwacht, erfährt durch den munteren Burschen, daß hier das Reich der Königin der Nacht sei. Wer hat die böse Schlange getötet? Papageno prahlt, er sei es gewesen. Der Lüge folgt die Strafe auf dem Fuß. Die Drei Damen erscheinen, Papageno bekommt ein Vorhängschloß vor den Mund und statt Wein und Speise Wasser und Stein. Tamino erhält als Geschenk ein Bild Paminas, der schönen Tochter der Königin der Nacht. Zu innerst ergriffen, singt er die berühmte Arie: „Dies Bildnis ist bezaubernd schön!“ Pamina ist, so wird ihm berichtet, in Gefangenschaft eines bösen Dämons. Tamino beschließt, sie zu befreien. Heftiger Donner. Am nächtlichen Himmel erscheint in zauberhaftem Glanze die Königin der Nacht und verspricht in einer großen Koloraturarie Pamina ihrem Retter. Die Gestalt verschwindet wieder. Papageno erscheint, wird von seinem Schloß befreit und soll nun der Begleiter Taminos auf dem Wege zu Sarastros Burg, wo Pamina weilt, sein. Tamino erhält eine Flöte, die alle Gefahren bannen soll, Papageno ein Zauberglockenspiel. So brechen die beiden zur Befreiung Paminas auf. Drei Knaben werden ihre Wegweiser sein.

### VERWANDLUNG

Paminas Gemach. Pamina hat einen vergeblichen Fluchtversuch gemacht. Monostatos, ein lüsterner Mohr und Diener Sarastros, verfolgt sie mit Liebesanträgen. Papageno erscheint. Der Vogelmensch und der Mohr haben voreinander solche Angst, daß beide in einer ergötzlichen Szene davonlaufen. Aber Papageno findet bald wieder seinen Mut, er gibt sich dem schönen Mädchen als Reiter zu erkennen. Beide drücken ihre Freude in dem Duett aus „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ und entfliehen!

### VERWANDLUNG

Vor den drei Tempeln. Die drei Knaben geleiten Tamino und ermahnen ihn, duldsam, standhaft und verschwiegen zu sein. Taminos einziger Gedanke ist die Rettung Paminas. Er sucht bei den Tempeltüren Einlaß zu finden. Bei zwei Pforten hört er aber nur ein befehlendes „Zurück!“ aus der dritten Pforte tritt ihm ein ehrwürdiger Priester entgegen. Sarastro, so verkündet der Greis, sei kein Bösewicht, und Pamina sei am Leben. Weiter aber vermag Tamino in die Geheimnisse der Dinge nicht einzudringen. Er nimmt seine Flöte zur Hand, deren Töne so besänftigend klingen, daß selbst die wilden Tiere andächtig zuhören. So verläßt er die Stätte. Papageno und Pamina sind unterdessen auf ihrer Flucht von Monostatos und den Tempeldienern eingeholt worden. Schweres Unheil droht ihnen. Da nimmt Papageno sein Glockenspiel zur Hand („Klinge, Glöcklein, klinge!“). Die Verfolger

geraten bei der lieblichen Musik in tänzerische Bewegung und verschwinden. Mit großer Pracht erscheint Sarastro im Kreise seiner Getreuen. Pamina sinkt ihm zu Füßen und gesteht ihren Fluchtversuch. Monostatos schleppt Tamino, den er gefangen genommen hat, herbei, erhält aber statt des erhofften Lohnes von Sarastro, der ihn durchschaut, Sohlenstreiche zudiktirt. Pamina und Tamino fallen sich in die Arme, Sarastro jedoch trennt sie und beschließt, die Standhaftigkeit Taminos durch harte Proben zu ergründen.

## ZWEITER AKT

Tempelhof. Sarastro erleht den Beistand der Götter zu den bevorstehenden schweren Prüfungen Taminos. (Chor „O Isis und Osiris“).

### VERWANDLUNG

Verfallenes Gemäuer. Über Tamino und Papageno ist das Gebot des Schweigens verhängt. Die Drei Damen weissagen ihnen den Tod, Tamino bleibt standhaft.

### VERWANDLUNG

Laube im Garten. Der lüsterne Mohr Monostatos will der schlafenden Pamina einen Kuß rauben. Die Königin der Nacht tritt dazwischen. Sie fordert in einer großen Arie ihre Tochter zur Rache gegen Sarastro auf. Mit einem Dolche soll sie Sarastro töten. Der Mohr hat die Szene belauscht und will mit diesem Geheimnis Pamina zur Liebe zwingen. Sarastro tritt dazwischen. (Arie: „In diesen heil'gen Hallen kennt man die Rache nicht.“)

### VERWANDLUNG

Halle. Die Prüfungen gehen weiter. Pamina erscheint, aber Tamino bleibt eingedenk des Redeverbotes stumm. Pamina glaubt sich nun nicht mehr geliebt und beklagt ihr herbes Geschick. Papageno läßt sich eine kredenzte Mahlzeit schmecken, er hat keinen Ehrgeiz, zu den Eingeweihten zu gehören. Vor die Wahl gestellt, ein altes Weib zu heiraten, oder lebenslänglich gefangen zu bleiben, entschließt er sich zu ersterem. Da stellt sich die Alte als junge Papagena heraus und verschwindet.

### VERWANDLUNG

Freie Gegend. Pamina will den Tod suchen. Die drei Knaben trösten sie. Auch Papageno ist lebensüberdrüssig. Er läßt noch einmal sein Glockenspiel erklingen, da erscheint Papagena und ausgelassen freuen sich die beiden ihrer Vereinigung.

### VERWANDLUNG

Feuer- und Wasserprobe. Sie ist die letzte große Prüfung. Als Tamino die Pforten des Schreckens durchschreiten will, eilt Pamina herbei. Während der Geliebte die Zauberflöte bläst, durchschreitet nun das Paar unversehrt Feuer und Wasser. Die Prüfungszeit ist zu Ende. Noch einmal erscheint die Königin der Nacht mit ihren Untertanen, um Rache an Sarastro zu nehmen, Blitz und Donner weisen sie zurück, und in strahlender Helle zeigt sich nunmehr der Sonnentempel. Sarastro mit seinen Priestern nimmt das nunmehr glücklich vereinte Paar in seinen Kreis geläuterter Menschenliebe auf.

K. K.